

# Passungsverhältnisse zwischen verschiedenen Beratungsstilen und soziokulturell unterschiedlichen Erwartungen an eine Beratung

Erkenntnisse aus dem Forschungsverbund OPEN

*Prof. Dr. phil. habil. Michael May*

[HTTP://WWW.PROJEKT-OPEN.DE](http://www.projekt-open.de)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



FORSCHUNG AN  
FACHHOCHSCHULEN

# Interkulturelle Öffnung in der Pflegeberatung



Modellprojekt zur Implementierung  
Case Management-basierter Konzepte  
interkultureller Beratung und Unterstützung in  
Pflegestützpunkten

[HTTP://WWW.PROJEKT-OPEN.DE](http://www.projekt-open.de)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



FORSCHUNG AN  
FACHHOCHSCHULEN

## Gliederung:

1. Zur Untersuchung der Passungsverhältnisse
2. Beratungsmodi
3. Nutzungsorientierungen
4. (Nicht-)Passungen Nutzungsorientierungen /  
Beratungsmodi

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



FORSCHUNG AN  
FACHHOCHSCHULEN

# 1. UNTERSUCHUNG DER PASSUNGSVERHÄLTNISSE

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



FORSCHUNG AN  
FACHHOCHSCHULEN

# Interkulturelle Öffnung in der Pflegeberatung



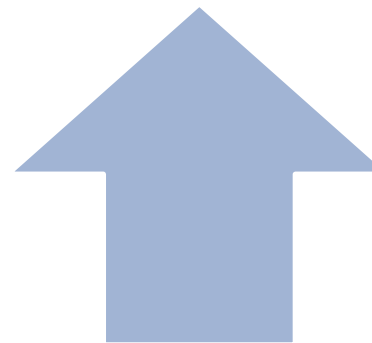
## **Beratungsmodi:**

-> Audioaufzeichnung  
Beratung



## **Nutzungsorientierungen:**

-> Zukunftswerkstätten



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



**FORSCHUNG AN  
FACHHOCHSCHULEN**

## 2. BERATUNGSMODI

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



FORSCHUNG AN  
FACHHOCHSCHULEN

# Interkulturelle Öffnung in der Pflegeberatung

## BERATUNGSTYP 1: SGB-ORIENTIERT



(2) orientiert sich an formalen Abläufen - z.B.: Anträge oder Pflegegutachten

(1) individuelle Fragen werden in Leistungsansprüche übersetzt

(3) strukturiert über die Formalien das Beratungsgespräch

(6) bleibt überwiegend sachlich und distanziert in der Beratung

(4) erklärt geduldig Sachthemen und Leistungen des SGB

(5) Beziehungsaufbau steht nicht im Vordergrund, sondern die Informationen

(7) emotionale Themen werden eher übergangen

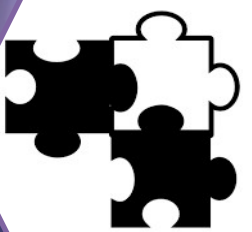


Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung




FORSCHUNG AN  
FACHHOCHSCHULEN

## BERATUNGSTYP 2: FALLORIENTIERT



(2) übernimmt vorbehaltlos die Perspektive und Weltsicht der Ratsuchenden


(1) orientiert sich an den Lebensbedingungen und dem sozialen Umfeld



(3) Beziehungsaufbau und Unterstützungsleistungen stehen im Vordergrund

(4) gibt Raum für individuelle Komplexität und erarbeitet Themen partizipativ

(5) strukturiert die Beratung kaum und formale Anforderungen sind eher nachrangig



(6) mildert Druck, der durch formale Anforderungen entsteht, eher ab





## BERATUNGSTYP 3: STELLVERTRETEND-DEUTEND



(2) argumentiert fachlich und versucht von der Relevanz der Diagnose zu überzeugen

(1) übernimmt stellvertretend die Problemdefinition und die Lösungsfindung

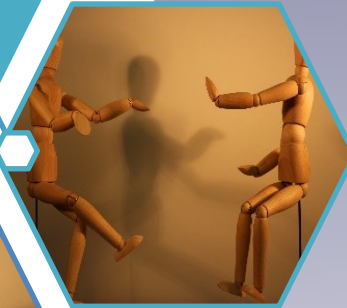
vor dem Hintergrund seines Fachwissens

(3) nimmt eine spezifische Perspektive auf die Lebenssituation der Ratsuchenden ein

und deutet stellvertretend bzw. stellt Diagnosen

(4) leitet fachlich zur selbständigen Umsetzung von Handlungsschritten an

(5) bleibt in der Beratung durchweg sachlich und distanziert



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



FORSCHUNG AN  
FACHHOCHSCHULEN

## BERATUNGSTYP 4: SORGEND-VORMUNDSCHAFTLICH

(2) Nutzung von Gemeinsamkeiten (z.B. Ethnie, Geschlecht, Krankheit).

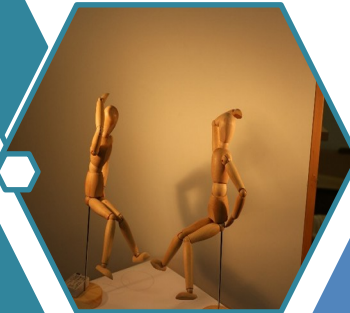
um eine „Wir gegen den Rest der Welt“ Perspektive zu erzeugen

(1) Notsituationen im Sorgearrangement der Ratsuchenden dominieren

(3) Versuch der Überzeugung von Thesen zum Sorgearrangement bzw. zur Weltorientierung

(4) Berater ist durchgehend betroffen und emotional

(5) motiviert zur selbst-ständigen Umsetzung von Handlungsschritten



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



FORSCHUNG AN  
FACHHOCHSCHULEN

## BERATUNGSTYP 5: TIEFENEXPLORIEREND



(2) akzeptiert Entscheidungen und Weltsicht der Ratsuchenden

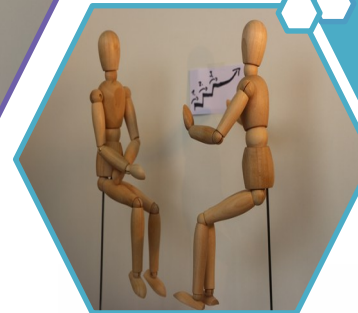
(1) fragende Abklärung der Lebenslage zur Etablierung eines angemessenen Sorgearrangements

(3) Beziehungsaufbau findet über ein Ansprechen von Gefühlen und Wahrnehmungen statt

(4) regt zur Reflektion der eigenen Lebenssituation und der Handlungsmotivation an

(5) gem. Erarbeiten von Herausforderungen im Sorgearrangement und von Lösungswegen

(6) geht kleinschrittig vor und strebt einen Entwicklungsprozess zur langfristigen Veränderung an



# 3. NUTZUNGSORIENTIERUNGEN

GEFÖRDERT VOM

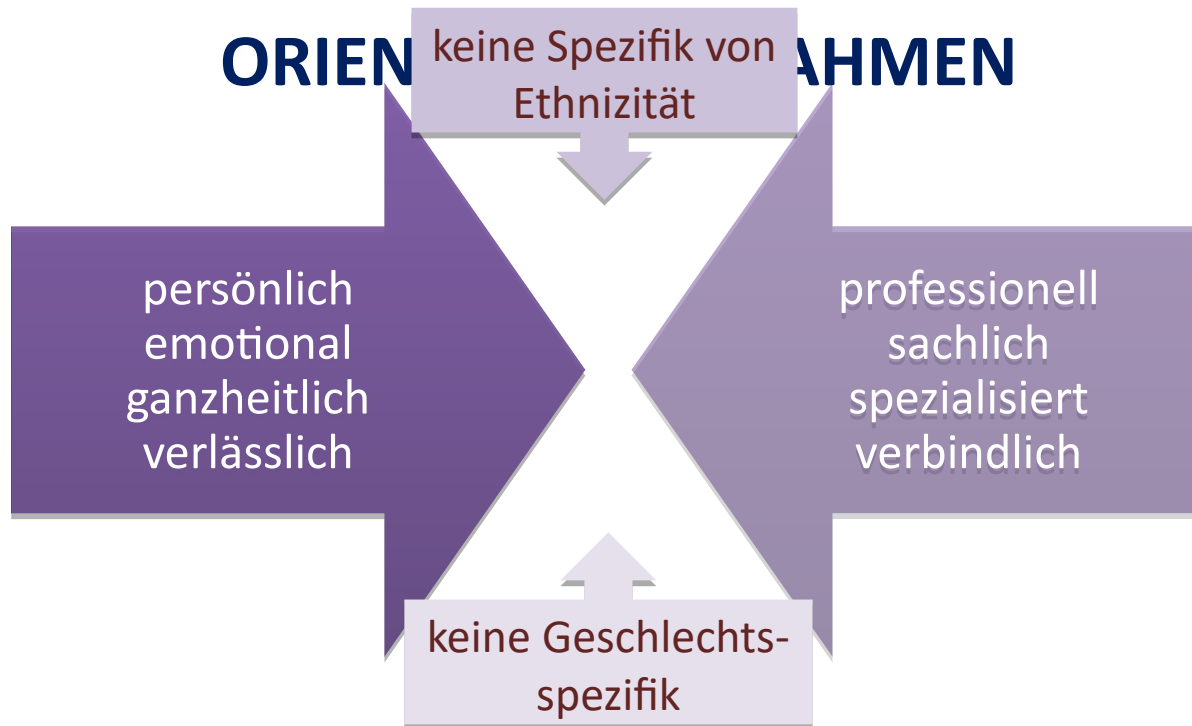


Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



FORSCHUNG AN  
FACHHOCHSCHULEN

## AUS ZW IDEALTYPISCH REKONSTRUIERTE ORIENTIERUNGSRAHMEN



[HTTP://WWW.PROJEKT-OPEN.DE](http://www.projekt-open.de)

GEFÖRDERT VOM

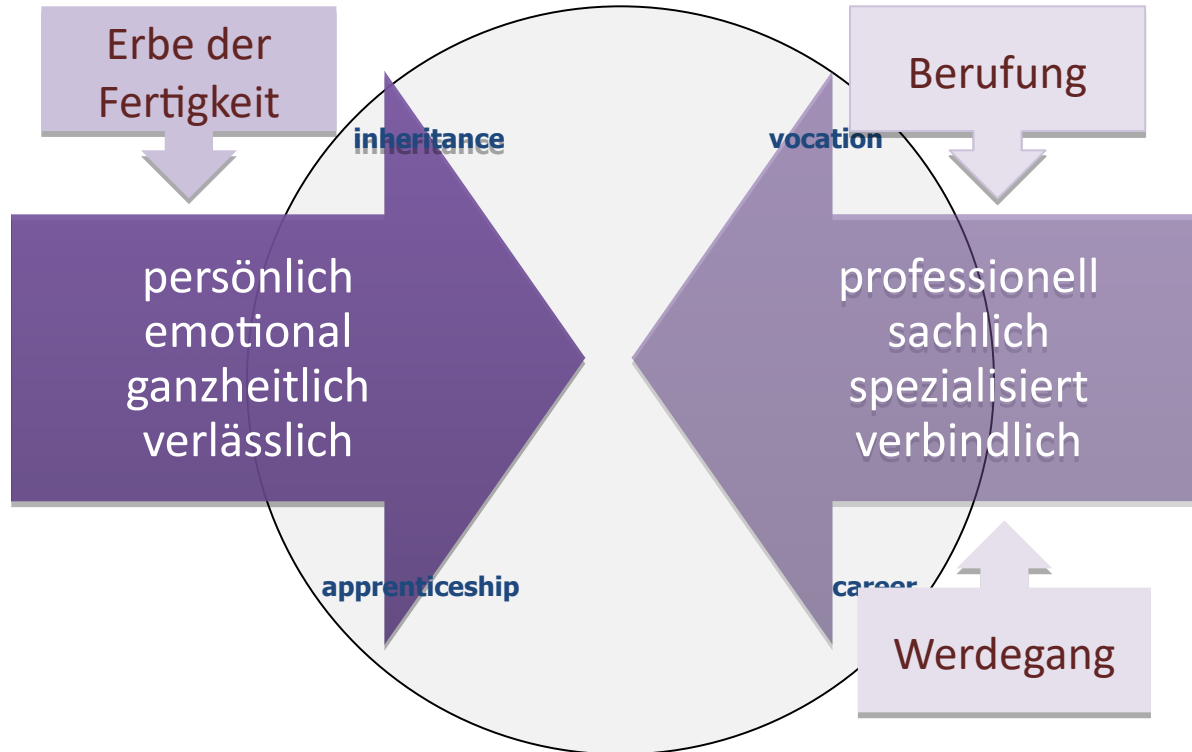


Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



FORSCHUNG AN  
FACHHOCHSCHULEN

## BEZUG THEORIE DER REPRODUKTIONSKODES



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



FORSCHUNG AN  
FACHHOCHSCHULEN

# 4. (NICHT)PASSUNGEN ZWISCHEN BERATUNGSMODI & NUTZUNGSORIENTIERUNGEN

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



FORSCHUNG AN  
FACHHOCHSCHULEN

## NICHTPASSUNG BERATUNGSMODUS

SGB-  
Orientiert

persönlich  
emotional  
ganzheitlich  
verlässlich

Stellver-  
tretend-  
Deutend

Fall-  
Orientiert

professionell  
sachlich  
spezialisiert  
verbindlich

Sorgend-  
Vormund-  
schaftlich

Tiefen-  
explorie-  
rend

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



FORSCHUNG AN  
FACHHOCHSCHULEN



**DANKE FÜR IHR  
INTERESSE**

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



**FORSCHUNG AN  
FACHHOCHSCHULEN**